

Hochzeit

Herzlichen Glückwunsch

Heute vermählt sich vor dem Zivilstandsamt Vaduz folgendes Paar:

Martin Wanger von und in Vaduz und
Tanja Sarah Pawellek aus Öhringen in Vaduz.

Ihr Trauring-Spezialist



Drei neue Coronafälle, eine weitere Person hospitalisiert

In den vergangenen 24 Stunden stieg die Anzahl Hospitalisationen von 4 auf 5 Personen. Insgesamt hat Liechtenstein bis dato 3250 positive Fälle zu verzeichnen. 3127 Personen, die in Liechtenstein wohnhaft sind, sind zwischenzeitlich wieder genesen. Die Todesfälle im Zusammenhang mit einer Covid-19-Infektion liegen unverändert bei 59. Die Inzidenz der vergangenen 14 Tage pro 100 000 Personen ist etwas gesunken und beträgt aktuell 317. Ebenfalls ist die 7-Tage-Inzidenz pro 100 000 Personen von 160 auf 134 gesunken. (red)



Korrigendum

«Schaanel» betreibt keine Impf-, sondern eine Teststation

In der gestrigen Ausgabe haben wir fälschlicherweise geschrieben, dass sich die Gäste des Nachtclubs Schaanel in Schaan vor dem Klubeintritt impfen lassen können. Das stimmt natürlich nicht. Das «Schaanel» betreibt eine Teststation und keine Impfstation. Wir entschuldigen uns bei allen Leserinnen und Lesern für den peinlichen Fehler. (red)

Umfrage der Woche

Frage: Soll Liechtenstein aktiv Flüchtlinge aus Afghanistan aufnehmen?

19%

Ja, und zwar ohne Wenn und Aber.

14%

Ja, aber nur in Abstimmung mit der Schweiz.

67%

Nein. Das löst keine Probleme, sondern schafft nur neue.

Zwischenstand von gestern Abend: 1218 Teilnehmer.
Jetzt mitmachen auf: www.vaterland.li

Impressum

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Bargetze
Chefredaktor: Patrik Schädler (sap)
Druck: Samedia Partner AG, 9469 Haag

Adressen:
Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17

Redaktion: Tel. +423 236 16 16, E-Mail: redaktion@vaterland.li, sport@vaterland.li
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 17, E-Mail: inserate@vaterland.li
Abonnementdienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@vaterland.li
Internet: www.vaterland.li

Heute kein Vaterland im Briefkasten?
Dann rufen Sie von Montag bis Freitag, 7.30 – 10.00 Uhr,
unsere Abo-Hotline unter +423 236 16 61 an. Nachlieferung erfolgt bis mittags.

Vaterland

Letztes Aufkochen des Freie-Liste-Konflikts

Die Partei versucht an der heutigen GV ihren Neustart. Doch die interne Krise bleibt präsent.

Elias Quaderer

Zum dritten Mal in fünf Monaten lädt die Freie Liste ihre Mitglieder zur Generalversammlung. Und wieder steht das Treffen unter dem Zeichen des internen Konflikts, welcher der Partei seit Herbst 2020 zusetzt. Das Ziel der heutigen Generalversammlung im grossen Schaaner Saal ist, endlich einen Schlussstrich unter die Turbulenzen zu ziehen. Ein neuer, unbelasteter Vorstand soll gewählt und die Parteistatuten sollen abgeändert werden, um in Zukunft solche Konflikte zu verhindern. Und von den FL-Mitgliedern wird implizit verlangt, über die Vorfälle der letzten Monate hinwegzusehen. Doch die «Schwamm-drüber-Agenda» wird durch den Antrag eines Parteimitglieds gestört: Die «Weissen» sollen darüber abstimmen, ob sie ihre Ex-Präsidenten Pepo Frick und Conny Büchel Brühwiler wegen «vereinsschädigenden Verhaltens» aus der Partei ausschliessen.

«Lageder-Lager» will Konsequenzen sehen

Es ist zu erwarten, dass der Antrag, den Herbert Lageder – Vater des Ex-Geschäftsführers Thomas Lageder – eingebracht hat, keine Mehrheit finden wird. Dennoch gibt der Vorstoss dem «Lageder-Lager» die Möglichkeit, seine Unzufriedenheit über die Aufarbeitung des internen Streits auszudrücken. Das Lager will, dass das Verhalten der ehemaligen Co-Präsidenten geahndet wird. Dass Frick und Büchel Brühwiler vor den Landtagswahlen 2021 eine Streichaktion gegen vier eigene Landtagskandidaten lancierten und mit Putschvorwürfen den eigenen Parteivorstand vor Gericht zerrten, soll nicht ohne Konsequenzen bleiben. Somit dürfte der Ausschluss-Antrag



Heute um 20 Uhr trifft sich die Freie Liste im Schaaner Saal zu ihrer dritten Konflikt-GV. Bild: Julian Konrad

die Gemüter nochmals hochgehen lassen.

Eine Partei ohne Präsidium

Die Neuwahl des Vorstands wird aber erwartungsgemäss ruhig über die Bühne gehen. Denn alle sechs vorgeschlagenen Kandidaten sind kaum in den Konflikt involviert. Zwar soll die Abgeordnete Manuela Haldner-Schierscher auch zu den Landtagskandidaten gehört haben, die Frick und Büchel Brühwiler zu streichen empfahlen. Rechtsanwältin Stefan Becker hingegen war Teil der «10er-Gruppe», die Frick und Büchel Brühwiler nahestand. Dennoch vermieden es beide, sich im Verlauf des Konflikts zu exponieren. Die anderen Vorstandskandidaten blieben von den Streitigkeiten völlig unberührt. Für das Präsidium wurden keine Kandidaten prä-

sentierte, was wohl mit der vorgeschlagenen Änderung der Parteistatuten zusammenhängt: In Zukunft soll die Freie Liste ohne Co-Präsidenten organisiert werden. Mit den neuen Statuten würden auch Doppelfunktionen unterbunden. Soll heissen: In der Geschäftsstelle darf niemand arbeiten, der auf Landes- oder Gemeindeebene ein Mandat trägt. Auch soll niemand mehr im Vorstand sitzen, der in einem Angestelltenverhältnis zur Partei steht. Dieser Traktandenpunkt wird höchstwahrscheinlich ebenfalls ohne grössere Unstimmigkeiten über die Bühne gehen.

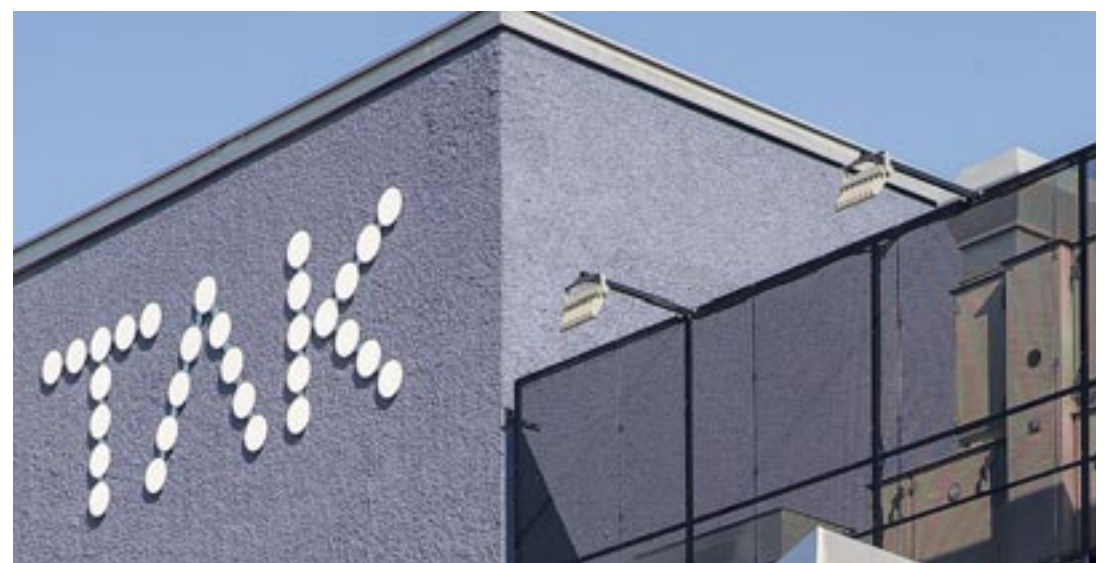
«Konfliktwunden noch nicht verheilt»

Allerdings: Auch mit neuem Vorstand und neuen Statuten scheint die Zukunft der Oppositionspartei ungewiss. An-

tragssteller Herbert Lageder spricht vielen aus dem Herzen, wenn er festhält: «Meiner Ansicht nach sind die Konfliktwunden überhaupt noch nicht verheilt.» Ob vergraulte ehemalige Vorstandsmitglieder noch Lust empfinden, sich in der Partei zu engagieren, ist fraglich. Auch das Verhältnis zwischen Partei und Jungpartei wirft Fragezeichen auf, reichten doch die beiden Junge-Liste-Vertreter im Juni entnervt ihren Rücktritt ein. Das neue Vorstandsteam verfügt mit der Studentin Melina Meyer zwar über ein junges Gesicht, doch Mitglied der Jungen Liste ist Meyer nicht. Und zum Schluss sind noch die FL-Mitglieder und -Wähler zu nennen, die sich noch immer wundern, wie es so weit kommen konnte. In Summe: Einige enttäuschte «Weisse» werden zurückbleiben.

Kulturveranstalter setzen auf 3G-Regel

In seinem Newsletter hat das TAK bekannt gegeben, dass das Theaterhaus mit dem Start der Spielzeit 21/22 im September die 3G-Regel einführt. «Wir starten mit der nun schon weitläufig bekannten 3G-Regel», heisst es im Newsletter an das Publikum. Für Besuche der Vorstellungen im Abendprogramm sei ein Covid-Zertifikat nötig. Will heissen: Zutritt gibt es nur für Geimpfte, Getestete oder Genesene. Das Theater hebt im Schreiben die Vorteile der Massnahme hervor: Sie ermöglicht Veranstaltungen ohne Schutzmasken und ein Gastronomieangebot während der Pausen. «Ein Gefühl wie früher also.» Auch der Schloßlekkeller hat bekanntgegeben, im Herbst auf 3G zu setzen. «Der Wille unsererseits ist da, weil wir un-



Mit dem Start der neuen Spielzeit führt das TAK die 3G-Regel ein.

Bild: Archiv, Tatjana Schnalzger

serem Publikum wieder Normalität bieten wollen», sagt

Mathias Ospelt. Dies wäre dann auch gleich das Schloßlekkeller-

Motto: «So viel normal muss sein!» (bfs)